

Der Zukunftsgläubige

Thilo Godemann¹ hatte schon als Kind einen Sinn für die Zukunft. Denn die Zukunft, so meinte er, sei viel zu wichtig, um sie sich selbst zu überlassen.

Eigentlich wollte er Opernsänger werden, wegen seiner Heldenbaritonstimme. Aber er spürte, wie viel Vergangenheit in der Oper ist, dass sie im Grunde nur eins ernst nimmt – die Vergangenheit.

Nach der Kriegsgefangenschaft studierte er Volkswirtschaft und fand die Traumposition eines jeden Zukunftsmenschen – in einem Wirtschaftsforschungsinstitut. Nun wurde er hauptberuflich Prognostiker, gab Rundfunk-Interviews, schrieb in Tageszeitungen, arbeitete in hochrangigen Kommissionen mit, kurz: Er war ein erfolgreicher und gefragter Mann.

Thilo Godemann wäre gern hundert Jahre alt geworden, aber nicht aus Egoismus, sondern weil ein Prognostiker wissen muss, wie es weitergeht. Das Glaubensbekenntnis des Atheisten war die Zukunft. Und natürlich dachte er nicht über den Tod nach. Denn der ist was für Schwarzseher, eine reine Nicht-Volkswirtschaftler-Idee. Der Tod ist die große Unmöglichkeit, ein Projekt zu haben und es zu bear-

beiten. Wahrscheinlich hatte der Wissenschaftler ihn deshalb verachtet.

Und so ist er auch gestorben. Ohne Vorbereitung, an einer geplatzen Arterie, zwischen Frühstück und dem Plan für den Nachmittag. Bis zuletzt hat Thilo Godemann nicht an den Tod gedacht.

Mich als Christen hat dieser Lebensbericht erschüttert. Sagt doch Gottes Wort über jeden Gestorbenen: *„Sein Geist geht aus, er kehrt wieder zu seiner Erde: Am selben Tag gehen seine Pläne zugrunde“* (Ps 146,4). Also alle Zukunftspläne, auch die von Thilo Godemann.

Zukunft – aber ja, dann bitte aber für alle Ewigkeit. Ein langes Leben von 85 Jahren – so viele Jahre waren dem Forscher vergönnt – ist mir zu wenig.

Ist Ihre ewige Zukunft geregelt? Hier der Schlüssel dazu: *„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“* (Joh 3,16).

Echter Glaube an den Sohn Gottes bringt also ewiges Leben. Das nenne ich eine gesicherte Zukunft.

Ulrich Weck

¹ Name von der Redaktion geändert